## Einige Worte zur Verständigung.

Von Ernst Girschner in Meiningen.

In No. 14 dieser Zeitschrift pg. 213—215 eifert Herr Prof. Mik gegen meine Auffassung der Ph. fuscipennis Meig. (cfr. Entomol. Nachr. 1886. pg. 17—20), indem er sagt, dass er sich nicht damit einverstanden erklären könne, wenn die Meigen'sche Art als Mischart betrachtet und die Schiner'sche Art gleichen Namens unbeachtet gelassen würde, da letztere „eine ganz gut gekennzeichnete Art," von Schiner ganz richtig und wahrscheinlich nach Originalexemplaren Meigen's gedeutet sei. — Ich habe darauf Folgendes zu erwidern:

Jeder, der die beiden Phaeomyiaformen mit beborstetem Hauptast der ersten Längsader, umbripennis m. und leptiformis Schin. (= Bellardii Rnd.) mit der Beschreibung der Sciomyza fuscipennis Mg. (Syst. Beschr. VI. p. 16.) vergleicht, wird zugeben, dass gar nicht zu entscheiden ist, welche von beiden Arten Meigen vor sich gehabt haben mag, da eben diese Beschreibung nur Merkmale enthält, die beiden Formen gemeinsam sind. Beschreibt nun nach Jahren Schiner eine der fuscipennis ähnliche Form mit breiteren Flügeln unter dem Namen leptiformis, so ist das Vorgehen Schiner's, den Meigen'schen Namen nur für die schmalflüglige Form beizubehalten, ein rein willkürliches zu nennen, wenn er nicht zuvor erst die Originalexemplare Meigen's verglichen hat. Berücksichtigt man nun, dass Zetterstedt seine fumipennis nur beschreiben konnte, weil auch er die Originale Meigen's nicht sah, dass ferner Rondani nur deshalb einen Unterschied zwischen fumipennis Zett. und fuscipennis Meig. machen konnte, dass er sich einerseits durch die ausführliche Beschreibung Zetterstedts, anderseits durch die mangelhafte Meigen's verleiten liess, so fragt es sich, wenn man auch noch in Betracht zieht, dass umbripennis sowohl wie leptiformis in Deutschland nicht gar selten sind, ob meine Annahme, dass Meigen's Art möglicherweise eine Mischart ist, nicht gerechtfertigter ist, als die des Herrn Mik, der da behauptet, dass Schiner seine fuscipennis „wahrscheinlich" nach Meigen'schen Originalen gedeutet habe! — Jedenfalls ist also die Meigen'sche Beschreibung der fuscipennis nicht ausreichend und lässt bedeutungsvolle charakteristische Merkmale vermissen, sonst wäre wohl auch Zetterstedt kaum in die Lage gekommen, dieselbe Form unter dem Namen fumipennis zu beschreiben

und es hätte der sonst so scharf sehende Rondani die in Rede stehende Art nicht in der von mir angegebenen Weise verkannt. Wenn ich also den Meigen'schen Namen als fragliches Synonym zu meiner unter dem Namen umbripennis eingeführten Phaeomyia setze, so glaube ich nur einem allgemeinen Brauch gefolgt zu sein.

Rondani hat übrigens auch die Schiner'sche fuscipennis nicht recht zu deuten vermocht, da er sie von fumipennis Zett. noch getrennt hält, eben weil auch die Schiner'sche Beschreibung nicht mehr enthält, als die Meigen'sche, dieser also gleichwerthig ist. Dadurch, dass Schiner seiner fuscipennis die Art leptiformis gegenüberstellt, gewinnt die Beschreibung der ersteren auch keineswegs an Deutlichkeit, was ich schon a. a. O. pag. 18 angedeutet habe. Dass die Angabe über den Abstand der Queradern nur auf einem Druckfehler beruht, leuchtet durchaus nicht sogleich ein, denn ich frage Herrn Mik: was ist für ein Unterschied zwischen einem Abstande, der „fast so gross" und einem, der „merklich kleiner" ist als ein anderer?

Ich bin fest überzeugt, dass sich die Ph. leptiformis in verschiedenen Sammlungen unter dem Namen fuscipennis befinden wird, da die Angaben Schiner's über diese Art nur irre führen. Nach der von mir auf pag. 1—3 und pag. 19 und 20 gegebenen Beschreibung von umbripennis (=? fuscipennis Mg.) und der daselbst (p. 20) aufgestellten Bestimmungstabelle wird ein Verwechseln der Phaeomyia-Arten dagegen nicht mehr möglich sein.

Was endlich meine Ansicht über die Berechtigung der Gattung Pelidnoptera gegenüber Phaeomyia betrifft, so weicht dieselbe eben von der des Herrn Mik ab und ich glaube kaum, dass Herr Prof. Mik eine Definition der Begriffe Gattung, Untergattung etc. so zu geben im Stande sein wird, dass sich Jeder sofort damit einverstanden erklärt. So kann ich z. B. auch die von H. Mik in den Verhandl. der k. k. zool. bot. Ges. 1881, pag. 9 auf verschiedene Formenkreise der Gattung Clinocera errichteten Genera auch nur als Untergattungen anerkennen, während vielleicht Andere wieder anderer Meinung sind. Trotz der Arbeiten H. Loew's über die Ortaliden, auf die mich H. Mik in ziemlich abstossender Weise hinweisen zu müssen geglaubt hat, darf er mir also nicht übel nehmen, wenn ich bezüglich der Begriffe Pelidnoptera und Phaeomyia meine eigene Ansicht habe.

---